

Die Antonierkapelle in Bern : wiederhergestellt als Kirchengemeindehaus der Münstergemeinde von Ernst InderMühle, Architekt BSA, Bern

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **28 (1941)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-86847>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

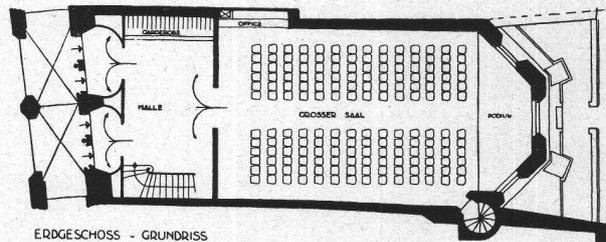
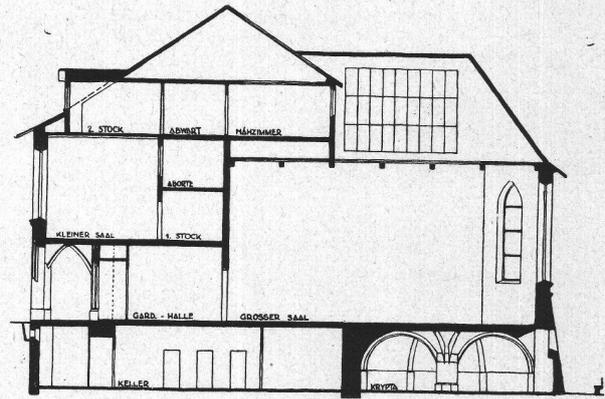
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Antonierkapelle in Bern

wiederhergestellt als Kirchgemeindehaus der Münstergemeinde
von Ernst InderMühle, Architekt BSA, Bern

Die Antonierkapelle wurde vom Antoniter-Orden 1494, also kurz vor der Reformation erbaut. Bereits 1529 ging die Kirche an den Staat über und war von da an profaniert, zuletzt diente sie als Remise und geriet in völligen Verfall, wie die Choransicht auf S. 210 zeigt. 1908 wurde sie unter die zu schützenden Kunstaltertümer aufgenommen, und den vereinten Bemühungen von Stadtrat, Gemeinderat, Baudirektion und Kirchenverwaltung gelang es, das Gebäude einem neuzeitlichen Zweck zuzuführen und als Kirchgemeindehaus der Münstergemeinde wiederherzustellen, bzw. auszubauen; alt sind nur die für den äusseren Eindruck und die Raumform entscheidenden Teile, alles andere ist neu. Der Kanton Bern leistete eine Subvention von 25 000 Fr., der Bund eine solche von 50 000 Fr. aus Arbeitsbeschaffungsmitteln an die Baukosten, wodurch etwa 30 % der Kosten gedeckt wurden. Der Kirchenraum wurde mit einer neuen Holzdecke versehen und der Saal für 300 Personen bestuhlt. Für gesellschaftliche Anlässe wurden die erforderlichen Nebenräume, darunter ein kleines Buffet, mit Verbindung zur Teeküche im I. Stock, erstellt; dieses Obergeschoss enthält ferner einen neuen Konfirmandensaal nach der Postgasse zu. In diesen wurden die stark zerstörten, aber immer noch erhaltungswürdigen Reste der früheren Wandbemalung



Schnitt und Grundriss 1:400

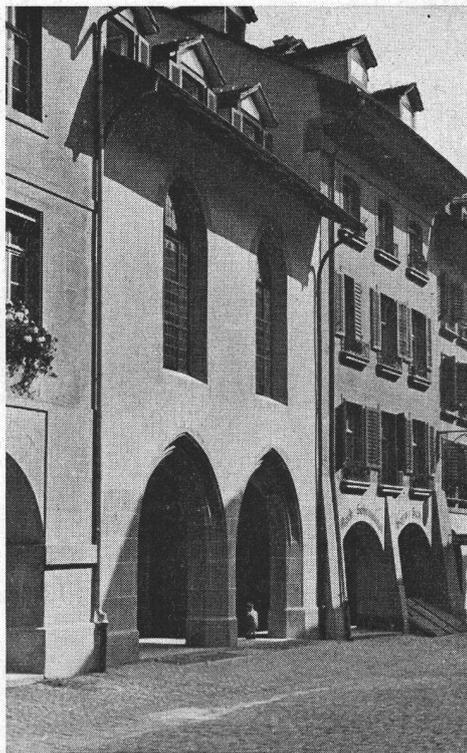
aus der Kapelle übertragen, während diese selbst mit den neuen Fresken von Fritz Pauli geschmückt wurde.

Der Dachstock enthält eine einfache Abwartwohnung und eine Nähstube, die ihr Licht durch den Dachstuhl erhält. Unter dem Erdgeschoss liegt eine Krypta mit wuchtigem Mittelpfeiler und einem erst aus neuerer Zeit stammenden Rippengewölbe.

Fritz Pauli: Engel des Gerichts; Zeichnung, Entwurf für das Wandgemälde der Antonierkapelle



Seite 208:
Fritz Pauli,
Frauenkopf,
Zeichnung



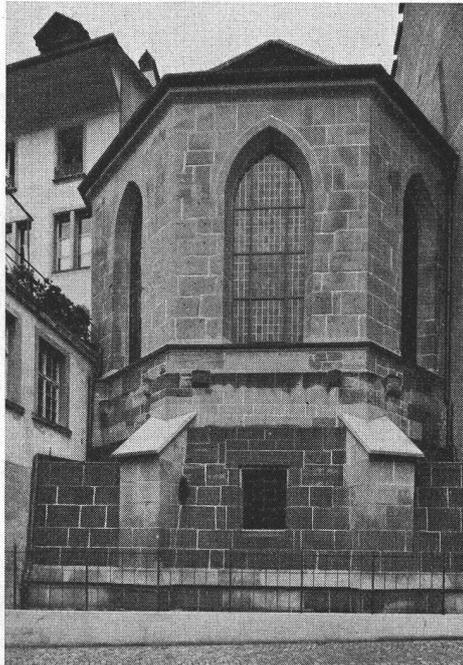
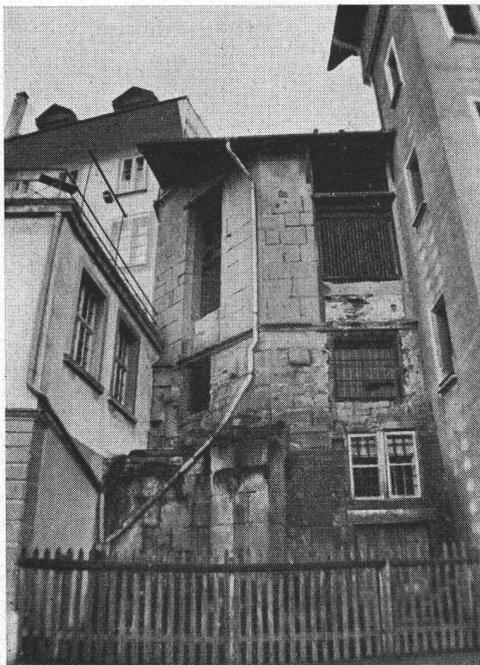
Die Strassenseite der Antonierkapelle nach der Wiederherstellung, innen und aussen

Die Antonierkapelle an der Postgasse, Bern

Wiederhergestellt und ausgebaut zum Kirchgemeindehaus der Münsterergemeinde durch Ernst InderMühle, Arch. BSA, Bern

Eine Monografie über diese wertvolle Wiederherstellung ist erschienen als Sonderabdruck aus der «Berner Woche», Nr. 36 vom 7. September 1940, anlässlich der Einweihung.

Der Chor der Antonierkapelle gegen die Postgasse, vor und nach der Wiederherstellung



Fotos:
M. Hesse SWB,
Bern